



FREMDSPRACHLICHE AKTIVITÄTEN



1. AUFGABEN UND ZIELE



Erfahrungen mit Fremdsprachen sind fester Bestandteil der Lebenswelt vieler Kinder von heute und eine interkulturelle Erziehung ist für eine weltoffene Zukunft unabdingbar.

Damit seine Lernmöglichkeiten optimal genutzt werden, braucht das Kind von seinem ersten Lebensjahr an eine Stimulierung von Seiten der Umwelt.

In unserer Gemeinschaft sollte die naturgegebene Begegnung mit der Sprache und der Kultur des Nachbarn Anlass sein, die Freude am Erlernen der Zweitsprache zu wecken und einen fruchtbaren Boden für die späteren Erfahrungen in verschiedenen sprachlichen und kulturellen Kontexten vorzubereiten.

Die Fremdsprache wird ebenso wie die Muttersprache durch HÖREN und VERSTEHEN vermittelt, also durch ein anspruchsvolles, authentisches Sprachbad.

Die Kinder sollen über die Fremdsprache ihre soziale und sachliche Kompetenz - immer eng miteinander verbunden - erweitern.

Fremdsprachenlernen ist auch interkulturelles Lernen und eine humanistische Bildung. Durch die Begegnung mit Anderssprachigen akzeptiert das Kind eine bestimmte Verschiedenartigkeit, ohne dies mit Werten zu verbinden.

Die Aktivitäten in der zweiten Sprache sollen die Handlungsfähigkeiten der Kinder weiterentwickeln. Fremdsprache ist ein neues Mittel der Kommunikation und nicht Selbstzweck.

Organisation und Durchführung

- Die Begegnung mit der zweiten Sprache sollte in kleineren Abschnitten, mehrmals in der Woche stattfinden;
- Sie ist kein Zusatz im Stundenplan sondern inhaltlich mit anderen Bereichen verbunden und im Schulleben integriert;
- Siehe auch: psychomotorische Aktivitäten, Aktivitäten zur plastischen Kunst und Aktivitäten zur Muttersprache.

Sprachbad und linguistische Modelle

- Während der Zweitspracheneinheiten achtet die Lehrkraft auf:
 - o deutliche und natürliche Aussprache;
 - o Vielfalt und Abwechslung in der Betonung;
 - o ausdrucksvolle Mimik und Gestik;
- Die Lehrkraft erlaubt Reaktionen der Kinder in der ersten Sprache;
- Die Lehrkraft schafft eine Atmosphäre der Sicherheit und des Zusammenseins.

Vermittlung von Inhalten in spielerischer Form

- Spracherwerb ist in erlebnis- und handlungsbetonten Situationen eingebettet, in denen die Kinder dazu angeregt werden zu reagieren und sich sprachlich zu äußern;
- Sprachliche und kulturelle Inhalte treten nicht als Lernstoff sondern in spielerischer Form auf.

Spontane Äußerungen in der Fremdsprache

- Sprachmittel werden erst durch Nachahmung erworben;
- Es bedarf zahlreicher Wiederholungen in verschiedenen Situationen, ehe Sprachmittel spontan geäußert werden;
- Geduld ist hier das erste Gebot.

Indirekte Verbesserungen und Erfolgserlebnisse

- Eine Bewertung ist nicht vorgesehen; ab und zu wird die Aussage des Kindes in korrekter Form wiederholt, ohne dass es nachsprechen muss.

2. HANDLUNGSBEREICHE UND ANREGUNGEN

2.1 Begegnung mit der Fremdsprache	2.1.1 Begegnung mit dem Klang der Fremdsprache (EZ 2.1.1, 2.1.2)	▶ Ausflüge, Medien, Theatererlebnisse, Zeitleiste
	2.1.2 Begegnung mit dem Sinn der Fremdsprache (EZ 2.1.3, 2.1.4)	▶ Vermutungen über den Sinn, Verstehen der Anweisungen
2.2 Sprachlich handeln	2.2.1 Reime, Gedichte, Lieder... (EZ 2.2.2)	▶ Reime „ausführen“, Lieder, Gedichte... frei aufsagen
	2.2.2 Anwendung von Gruß- und Höflichkeitsformen (EZ 2.2.1)	▶ Begrüßen der Lehrkraft, der anderen Kinder ...

2. HANDLUNGSBEREICHE UND ANREGUNGEN

2.1

BEGEGNUNG MIT DER FREMDSPRACHE

2.1.1

BEGEGNUNG MIT DEM KLANG DER FREMDSPRACHE



- ▶ Ausflüge in die andere Sprachregion;
- ▶ Umgang mit Fernsehbeiträgen, Videokassetten, Hörkassetten, CDs ... in der Fremdsprache;
- ▶ Theatererlebnisse (auch Puppentheater, Schattenspiele ...) in der Fremdsprache;
- ▶ Aufbau einer Zeitleiste in der Fremdsprache, Namen der Tage ...

2.1.2

BEGEGNUNG MIT DEM SINN DER FREMDSPRACHE



- ▶ Individuelle Entwicklung von Vermutungen über den Sinn von Erzählungen in der Fremdsprache mittels Kontext, Bildern, Intonation, Mimik, musikalischer Untermalung... ;
- ▶ Durchführen von psychomotorischen, musischen... Aktivitäten in der Fremdsprache und Verstehen der Anweisungen (z.B. „Assieds-toi!“; „Viens ici!“; „Prends ...“; „Découpe ...“; „Colorie ...“; ...).

2.2

SPRACHLICH HANDELN

Spracherwerb ist in erlebnis- und handlungsbetonten Situationen eingebettet, in denen die Kinder dazu angeregt werden zu reagieren: Ausrufe, Gestik, Wiederholungen von Wörtern oder von Satzteilen. Die Nachahmung ist angebracht um Sprachmittel zu erwerben.

2.2.1

REIME, GEDICHTE, LIEDER



- ▶ Reime, Abzählverse... in der Fremdsprache „ausführen“ - wiederholen;
- ▶ Kurze Lieder, Gedichte oder Reime aus der Kinderliteratur lernen und frei aufsagen bzw. singen.

2.2.2

ANWENDUNG VON GRÜß- UND HÖFLICHKEITSFORMEN



- ▶ Begrüßung der Lehrkraft, der anderen Kinder der Gruppe, der „Puppen“ (beim Puppentheater) ... (z.B. „Bonjour!“, „Au revoir, mon ami!“; „Non“; „Oui“; „Merci“; „Entrez!“; „Bon appétit“ ...)



3. PROJEKTORIENTIERTES LERNEN

3.1

DER KINDERGARTEN STELLT SICH VOR (IN DER FREMDSPRACHE)

Anlässlich einer bevorstehenden Feier hat der Kindergarten entschieden, sich in der Fremdsprache vorzustellen. Die Feier wird so gestaltet, dass die Kinder ihr erworbenes Gefühl für die Fremdsprache zeigen können.

Sie haben folgende Aktivitäten in der Gruppe bearbeitet und geübt:

- ▶ Die Zeitplanung des Vorhabens (mit einer Zeitleiste) und die verschiedenen Anhaltspunkte (Tagesnamen, Feste und Feiern, besondere Erlebnisse...) in der Fremdsprache ausdrücken, dabei z.B. auch die Tagesnamen so weit wie möglich aufzählen ... ;
- ▶ Das „Fremdsprachenmaskottchen“ präsentiert sich in der Fremdsprache;
- ▶ Die Kinder lauschen einer von der Lehrkraft erzählten Geschichte und reagieren spontan (stellen Vermutungen über den Inhalt an ...);
- ▶ Die Kinder nehmen an einer psychomotorischen Aktivität teil und zeigen, dass sie die Anweisungen in der Fremdsprache verstehen und umsetzen können;
- ▶ Reime und Lieder werden in der Fremdsprache aufgeführt;
- ▶ Am Ende der Feier stellt sich jedes Kind vor, z.B.:
 „Je m'appelle ...“
 „J'aime les cerises, les hiboux ...“
 „Je n'aime pas la pluie, ...“
- ▶ Ein Klassenfoto wird beschrieben: „Là, c'est moi“, „Je suis tout près de Pol“, ...
- ▶ ...



3.2

KLASSIFIKATIONSARBEITEN UND FREMDSPRACHE

Während einer Klassifizierung in der Muttersprache (siehe Weltorientierung und mathematisches Denken) haben die Kinder Tiere anhand einer Tabelle mit doppeltem Eingang klassiert, z.B.:

6 Beine			
4 Beine			
2 Beine			
	Vögel	Säugetiere	Insekten

Verschiedene bekannte Tiernamen werden sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache ausgedrückt und durch Wiederholung spielerisch erlernt.



4. ENTWICKLUNGSZIELE UND BEISPIELE

1.1

ZUHÖREN UND VERSTEHEN



- ▶ **EZ 2.1.1** Das Kind entwickelt Interesse und Neugier für die Fremdsprache;

Es nimmt an Ausflügen in die andere Sprachregion teil.

- ▶ **EZ 2.1.2** Das Kind entwickelt ein Gefühl für den Klang der Fremdsprache (Rhythmus, Phonetik, Intonation);

Es führt Reime, Abzählverse ... in der Fremdsprache aus.

- ▶ **EZ 2.1.3** Das Kind versteht elementare Anweisungen bzw. Mitteilungen oder Fragen und führt sie aus bzw. reagiert adäquat, um sein Verständnis der Aussage/Frage unter Beweis zu stellen;

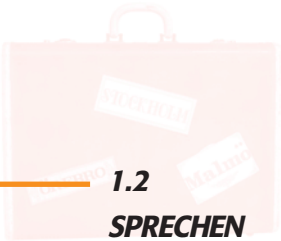
Z.B. während einer psychomotorischen Aktivität.

- ▶ **EZ 2.1.4** Das Kind entdeckt den globalen Sinn einer Aussage beim Zuhören unter Berücksichtigung des Kontextes, der Intonation, des Rhythmus, der verwendeten Medien (Bilder ...).

Die Lehrkraft liest eine kurze Geschichte in der Fremdsprache unter Verwendung von Bildern vor; das Kind stellt Vermutungen über den Ablauf der Geschichte an.

1.2

SPRECHEN



- ▶ **EZ 2.2.1** Das Kind wendet Gruß- und Höflichkeitsformen in konkreten Situationen an;

- ▶ **EZ 2.2.2** Das Kind singt, spricht und spielt Lieder, Gedichte und Reime nach.

